Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8

Verantwortlicher Redakteur: E. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 836

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 29. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

* **Berlin,** 28. Nov. Wie die ministerielle „Berl. Corr." schreibt, ist das Gutachten des Professors Hinschius über die Disziplinarbefugnisse des Unterrichtsministers gegen Privatdozenten in dem Novemberheft des Centralblattes für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen abgedruckt, nachdem sich angeblich auch andere juristische Autoritäten (die Namen dieser „Autoritäten" verschweigt das Köllersche Leibblättchen) in gleichem Sinne ausgesprochen haben. Hinschius gelangt zu dem Ergebnisse, daß nicht bloß die Fakultät, sondern vor allem der Minister selbst neben der Fakultät und auch unabhängig von deren Mitwirkung zur Wahrung der Disziplin über Privatdozenten ebenso berechtigt wie verpflichtet sei. Die „Berl. Corr." berichtet hierzu:

Obwohl es sich hierbei um einen Standpunkt handelt, welchen die Praxis des Unterrichtsministeriums von jeher eingenommen hat, so wird es doch, nach den bisherigen Aeußerungen mancher Preßorgane zu schließen, nicht an Stimmen fehlen, welche an jene Veröffentlichung die Behauptung anlehnen werden, daß damit eine veränderte Haltung der Regierung gegen die Privatdozenten eingeleitet werden solle. Es erscheint daher nicht überflüssig, schon zum Voraus derartige Insinuationen als jedes Grundes entbehrend zurückzuweisen. Das Unterrichtsministerium wird an der bisherigen Praxis festhalten und von seinen Befugnissen, gleichwie in den gegenwärtig schwebenden drei Fällen, die hoffentlich vereinzelt bleiben werden, immer nur aus zwingenden Gründen Gebrauch machen.

Wir haben gestern bereits darauf hingewiesen, daß der der Regierung so genehme Rechtsausleger Hinschius auch einmal während der Kulturkampfszeit ein gegen mißliebige katholische Geistliche gerichtetes Gutachten abgab, dessen Beweisführung sich später als unhaltbar erwies.

— In Berlin eingetroffenen Nachrichten zufolge ist der kaiserlich japanische Prinz Kitashirakawa, zuletzt kommandirender General des japanischen Gardekorps, während des gegenwärtigen Krieges auf der Insel Formosa vor Kurzem am Typhus daselbst verstorben. Der Prinz, welcher Chef einer Seitenlinie des kaiserlichen Hauses von Japan war und den Titel „kaiserliche Hoheit" führte, war mit einer Tochter des Fürsten von Satsuma, des mächtigsten ehemaligen Daimios Japans, vermählt, einer überaus anmuthigen Erscheinung, und hatte, was älteren Berlinern erinnerlich sein wird, in den siebziger Jahren ein Kommando zur Gardekavallerie hier. Er besaß das Großkreuz des Rothen Adlerordens.

L. C. Die Landräthe, schreibt die „Bresl. Ztg.", lassen sich nicht darin stören, fleißig weiter für den Antrag Kanitz und die Doppelwährung zu agitiren, obwohl sie sich damit in den schroffsten Gegensatz zur Politik der Regierung setzen. So treten z. B. die Landräthe von Sprottau und Sagan, die Herren v. Klitzing und v. d. Neese, fortgesetzt in Vereinen und Versammlungen für diese beiden agrarischen Ideale ein. Und im „Wohlauer Kreisblatt" fand sich sogar jüngst, wenn auch im nichtamtlichen Theile, ein Artikel, in welchem u. A. gesagt war, daß der „Abschluß der Handelsverträge in seinem Erfolge einem verlorenen Kriege gleichkäme." Und Herr v. Köller?

— Der zum Senatspräsidenten des Kammergerichts ernannte bisherige Kammergerichtsrath Neubauer ist in weiteren Kreisen bekannt als Bearbeiter eines Werkes über das in Deutschland geltende eheliche Güterrecht. 13 Jahre hindurch war er Hilfsarbeiter und Schriftführer der ersten Kommission für die Ausarbeitung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs. Im Justizdienst steht er seit 1855; im Juli 1864 erfolgte seine Anstellung als Kreisrichter in Alt-Landsberg. Bei der Justizreorganisation wurde er Landgerichtsrath in Glogau und 1880 Oberlandesgerichtsrath in Hamm, trat aber auch letztere Stelle nicht an. Bei Auflösung der Kommission Ende 1888 wurde er als Rath an das Kammergericht versetzt.

— Bau von Kleinbahnen auf Staatskosten. In den „Berl. Pol. Nachr." wird der Gedanke als „naheliegend" bezeichnet, von dem System, im Bau von Kleineisenbahnen die Initiative allein den Betheiligten zu überlassen und nur in dringenden Fällen mit finanziellen Mitteln fördernd einzutreten, zu einem auf planmäßige Entwickelung dieses Verkehrswesens gerichteten System unter kräftiger Mitwirkung des Staates überzugehen.

— Der Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath Gamp, welcher behufs Theilnahme an den Sitzungen des Reichstages nach Berlin zurückgekehrt ist, hat dem Kreise Dt.-Krone, dessen Vertreter im Reichs- und Landtage er ist, 3000 M. als Grundstock für eine Stiftung überwiesen, aus welcher kleinere Gewerbetreibende Darlehen zu billigen Zinsen sollen erhalten können.

— Eine in Danzig abgehaltene Versammlung von Direktoren ost- und westpreußischer Zuckerfabriken hat in einem Telegramm an den Reichskanzler nur den dringenden Wunsch ausgesprochen, daß „die Härte, welche für den Osten in der gewählten Form der Kontingentirung liegt", beseitigt werde. Ernsterer Widerstand ist vielleicht aus dem Süden zu erwarten. Die „Münch. N. Nachr." schreiben, es handele sich um eine ausschließlich norddeutsche Kultur und da werde man den Süddeutschen das Opfer nicht zumuthen dürfen.

— In einer Rede, die der den Polen wenig gewogene Centrumsabgeordnete Dr. Porsch am Dienstag in einer Versammlung des Breslauer Centrumsvereins hielt, sprach er nochmals über die Pleß-Rybniker Wahl; Porsch führte aus, er sei zu der Erklärung ermächtigt, daß das Provinzialwahlkomitee der schlesischen Centrumspartei in einer am letzten Freitag abgehaltenen Sitzung einstimmig der Meinung gewesen sei:

Das Organisationsstatut des Centrums könne nur dahin verstanden werden, daß, wenn ein legitimes Kreiswahlkomitee in der gehörigen Weise einen Kandidaten aufgestellt habe, jeder, der mit dem Centrum gehen wolle, für diesen Kandidaten einzutreten habe. Allerdings könne man ja die einzelnen Wähler nicht zwingen, für diesen Kandidaten zu stimmen, man könne sie nicht abhalten, sogar einen anderen Kandidaten aufzustellen, aber die Wähler müßten sich dabei bewußt sein, daß nur der als Kandidat der schlesischen Centrumspartei erachtet werden könne, der in dieser Weise von dem legitimen Kreiswahlkomitee aufgestellt war, und daß jeder in anderer Weise aufgestellte Kandidat, möge seine Gesinnung sein, welche sie wolle, weder als Kandidat der schlesischen Centrumspartei, noch auch, wenn er gewählt worden, als Gewählter der schlesischen Centrumspartei zu erachten sei.

Bekanntlich ist der Pole Radwanski gegen den Beschluß des Kreiswahlkomitees aufgestellt und gewählt worden; allein trotz der Erklärung des Dr. Porsch wird es sich das Centrum zweimal überlegen, ehe es Radwanski den Eintritt in die Partei verweigert.

— Die gestrige Verhandlung des Ausschusses der staatlichen Centralgenossenschaftsbank dauerte von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags. Es wurden alle Fragen der Organisation der Bank, des Kredits, des Zinsfußes eingehend besprochen; die bisherigen Maßnahmen des Direktors fanden völlige Billigung seitens des Ausschusses. Es waren neben den Ausschußmitgliedern auch zahlreiche andere Vertreter des Handwerks eingeladen.

L. C. Der neu konstituirte Mecklenburgische Handwerkertag hat die Handwerkerfrage spielend gelöst, indem er eine Resolution annahm, welche der Regierung vorschlägt, „für alle auf mechanischem Wege fabrikmäßig hergestellten Waaren, welche sonst von Handwerkern gearbeitet werden können, eine Fabrikatsteuer einzuführen in der Höhe, daß das Handwerk und Kleingewerbe in der Lage ist, mit der Großindustrie einigermaßen zu konkurriren." Nun fehlt blos noch eine Definition der „Fabrik".

— Der Verein Berliner Presse hat am Mittwoch beschlossen, seinen Vorstand zu beauftragen, mit dem Präsidenten der Landgerichte Berlin I und II wegen Bestellung von journalistischen und litterarischen Sachverständigen in Prozeßangelegenheiten in Verhandlungen zu treten.

— Ein vertraulicher Erlaß des Düsseldorfer Regierungspräsidenten wird in der sozialdemokratischen „Bergischen Arbeiterstimme" in Solingen veröffentlicht. Der Erlaß fordert die Solinger Polizeiverwaltung auf, regelmäßige Semesterberichte über die sozialdemokratische Bewegung zu erstatten. Diese Berichte sollen einen klaren Ueberblick über die weitere Entwickelung der sozialdemokratischen Bewegung im dortigen Kreise gewähren. Sie sollen sich daher nicht nur auf die einzelnen Thatsachen in einzelnen Versammlungen beschränken, sondern alle Verhältnisse in die Erörterung ziehen, welche die sozialdemokratische Bewegung zu Tage fördert. — Auch der Semesterbericht des Solinger Bürgermeisters v. Thiel ist zur Kenntniß der Redaktion der „Berg. Arbeiterst." gekommen und wird auszugsweise veröffentlicht. Der „Vorw." erkennt an, daß dieser Rapport Objektivität zeigt

— Bedingte Verurtheilung. Nachdem dem Vorgehens Sachsens, die bedingte Verurtheilung auf dem Gnadenwege versuchsweise einzuführen, sich nunmehr Preußen angeschlossen hat, wird den „Münch. Neuest. Nachr." zufolge dieser Schritt dem Vernehmen nach auch an zuständiger Stelle in Bayern der Erwägung zugeführt werden.

* **Elberfeld,** 27. Nov. Als Geburtsort des am Montag Morgen zu Bern verstorbenen deutschen Gesandten Dr. Busch wird irrthümlich Köln angegeben. Dr. Busch war ein Elberfelder Kind; sein Vater war der „Post" zufolge ein armer Musikant, der sich auf den Kirchweihen des Bergischen Landes mit der Fiedel sein kärgliches Brot verdiente, auf welchen Kunstreisen er sehr häufig von seinem dabei aktiv mitwirkenden Sohne begleitet ward. Die Möglichkeit, zu studiren, mußte sich der junge Busch durch Ertheilen von Privatunterricht verschaffen. Er absolvirte das Kölner Gymnasium und bezog dann die Universität, an der er von Prof. Lepsius auf das Studium der orientalischen Sprachen hingelenkt wurde. Seine erste ausländische Verwendung im diplomatischen Dienst fand er dann als Dragoman bei der Botschaft in Konstantinopel.

Lokales.

Posen, 29. November.

n. **Baumfrevel.** Gestern Nachmittag wurden zum wiederholten Male einige Bäume auf der Glogauer Chaussee durch Messerschnitte beschädigt.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden 3 Bettler, 7 Obdachlose und 1 Klempner wegen Diebstahls. — Gefunden ein Portemonnaie mit 49 Pfg., ein baumwollener Handschuh, ein Geldbetrag von 35 Pfg. und ein Buch. — Verloren eine schwarze Plüschdecke, ein Granatohrring, ein goldener Trauring gez. E. N. und ein Aktenstück. — Zugelaufen ein schwarzer Jagdhund.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau,** 28. Nov. [Ritterschlag.] Gelegentlich der Theilnahme des Kaisers an der Erinnerungsfeier bei dem Leib-Kürassier-Regiment Großer Kurfürst in Breslau dürfte der bereits im vorigen Jahre in Aussicht genommene Ritterschlag der jüngeren Offiziere des Regiments stattfinden. Der große Kürassierdegen, mit dem der Ritterschlag vollzogen wird, wurde anläßlich des 200jährigen Jubiläums des Regiments, bei dem der damalige Kronprinz, spätere Kaiser Friedrich, seinen Vater vertrat, von den Töchtern der Familie des Freiherrn von Ziegler und Klipphausen dem Regimente eigens für diesen Ritterschlag überreicht. Der Degen enthält auf der einen Seite der Klinge ein goldenes Band mit dem Ritterschlagsspruch, auf der anderen Seite die Namen sämmtlicher Schlachten, an denen das Regiment theilgenommen hat. Der Spruch, bei dem jeder neu Aufzunehmende drei Schläge erhält, lautet: „Den Ersten für Se. M. den Kaiser und König! — Den Zweiten für die edlere Reiterei! — Den Dritten für Frauenehre und fortan Keinen mehr!" Der Ritterschlag findet stets in dem großen Festsaale der 1872 bezogenen Kaserne in Kleinburg bei Breslau statt, der mit den Bildnissen des Großen Kurfürsten, Friedrichs des Großen, der Kaiser Wilhelms I., Friedrichs III. und Wilhelms II., sowie der Regimentschefs und Regiments-Kommandeure, vom alten Oberst v. Grumbkow, dem ersten Regimentskommandeur ab, geschmückt ist. In einem Nebenzimmer hängt unter vielen anderen Erinnerungen des Regiments auch jene im Jahre 1870 am 2. Dezember in der Schlacht von Loigny-Poupry bei Orleans vom Stabstrompeter Grube geführte Signaltrompete, die nach glänzender, für die Entscheidung des Tages bedeutungsvoller Attacke des Regiments im Verein mit den Katzler-Ulanen unter dem Brigade-Kommandeur von Colomb zum Sammeln rufen sollte. Sie versagte; sie war dem Stabstrompeter beim Ansetzen an den Mund durchschossen worden. Vor hundert Jahren, im Jahre 1795 stand das Regiment in Warschau in Garnison, mit ihm u. a. das Infanterie-Regiment von Plötz, das Stamm-Regiment des jetzigen Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10.

* **Danzig,** 28. Nov. [Dem Geh. Kommerzienrath John Gibsone] hierselbst ist vom Kaiser der Kronenorden dritter Klasse verliehen worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 29 November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Rosen, Fink, Jürges u. Ehrhardt a. Berlin, Rietschel u. Waldmann a. Breslau, Wassermann u. Zapfe a. Bremen, Godeaux a. Cognac, Groß a. Magdeburg, Grünberg a. Neufchatell, Wentzel a. Leipzig, Sasse a. Landsberg a. W., Besser a. Guttach, Löwenthal a. Berlin u. Nierth a. Dresden, die Frauen Karoline Preger, Florentine Preger u. Holtz a. Kalisch, Frau Schmidt nebst Nichte a. Birnbaum, Domänenpächter Köppel u. Frau a. Ustkow b. Krotoschin, Frau Oberförster Kirchener a. Grünheide, Partikulier Isenbiel u. Erster Staatsanwalt Isenbiel a. Oppeln, Lieut. d. R. Kanzow a. Sliwno, Rittergutsbesitzer Iffland a. Turewo, Obersteuerkontrolleur Schulze u. Frau a. Posen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Graf v. Schlieffen a. Wioska und v. Kosinski a. Warschau, Lieutenant a. D. Oelner a. Bromberg, Banquier Isaacsohn a. Berlin, Brauer Riemer a. Kulmbach, Ingenieur Ilgner a. Hamburg, Fabrikant Schippel a. Chemnitz, Frau Lang a. Mannheim, die Kaufleute Burghardt a. Leipzig, Karow a. Meißen, Hanson a. Plauen u. Rosenberg a. Berlin, Rentier Mitsgalski a. Thorn.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langners's Hotel.) Kaufmann Boß a. Breslau, Wirthschafterin Janicka a. Chwalkowo, Gutsbesitzer Busch a. Haidau (Kr. Striegau), Landwirth Tscherstch a. Reußendorf, Distriktskommissarius a. D. Grunwald a. Samotschin, Schornsteinfegermeister Gebr. Plucinski a. Schroda.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Heimann u. v. Petersdorf a. Berlin, Ernst a. Warschau, v. Hohmeyer aus Frankfurt a. O., Meyer a. Bamberg u. Buchterkirchen a. Ochtrup, Ingenieur Clauß a. Berlin, Ingenieur Hoffmann u. Vers.-Insp. Schmidt a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Aronade und Soika a. Breslau, Ucker a. Mainz, Grand a. Berlin, die Frauen Becher a. Schrimm, Cohn u. Wolfsohn a. Neustadt b. P.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Mandel a. Berlin, Katzenellenbogen a. Breslau, Arnold a. Konin, Kiedemann a. Kassel u. Koch a. Leipzig, Lehrer Minkowski u. Frau a. Opalenitza.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 29. November.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr mittelmäßig. Der Ztr. Roggen 5,55 M., Weizen 7,00 M., Gerste bis 6,00 M., Hafer 6 M., Kocherbsen bis 7,50 M., blaue Lupinen 4,00 M., gelbe Lupinen bis 4,75 M., Buchweizen 6 M. Seradella nicht am Markt, (gut gefragt wie überhaupt Sommersaatgetreide). Heu wenig. Stroh reichlich. Der Ztr. Heu 2,75 M. Das Schock Stroh 18 bis 21 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 180 Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht wurde durchschnittlich mit 28—34 M höchstens bezahlt. Ferkel sehr wenig. 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel 15—18 M. höchstens. 1 Paar 9—10 Wochen alte Ferkel bis 21 M. höchstens. Hammel 81 Stück, das Pfund lebend Gewicht 23 bis 24 Pf. Kälber 30 Stück, das Pfund lebend Gewicht 35—40 Pf. Rinder 10 Stück, alte magere, abgemolkene Kühe (Schlachtvieh), der Ztr. lebend Gewicht 15 bis 18 M., alte Milchkühe 150 M. Das Gesammtgeschäft war matt. — Neuer Markt. Mit Aepfeln standen 4 Wagen auf dem Markte. Die kleine Tonne Aepfel mit 2,75—4 M. — Alter Markt. Mit Kartoffeln reichlich befahren. Der Ztr. weiße Kartoffeln 1,30—1,40 M., rothe 1,50—1,60 M., der Ztr. rothe Rüben 1,50—1,60 M., der Ztr. Wrucken 1,40—1,50 M., 1 Ztr.

Möhren 1 M. Hasen reichlich. 1 Hase 3,20–3,50 M. 2 Hirsche von einem Förster angeboten, für einen Hirsch wurden 75 M. verlangt. 1 leichte Gans 3–4 Mark, 1 schwere fette Gans 5–6 M., 1 Puthahn 8–9 M., 1 Puthenne 4–5 M., 1 Paar Hühner von 1,50–3,50–4 M., 1 Paar Enten 3,50–5 M., 1 Paar Tauben 90 Pf. bis 1 M., die Mandel Eier 90 Pf. 1 Pfund Butter 1–1,30 M. 1 Liter getrocknete Pilze 60 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. blauer Mohn 30 Pf., weißer Mohn 40 Pf. Grünzeug reichlich, des Frostes wegen zu festeren Preisen. — Sapiehaplatz. 1 Paar Krammetsvögel 60 Pf., 1 Paar Schnepfen 70–80 Pf. Geflügel reichlich. 1 Puthahn 8–9 M., 1 Puthenne 4 bis 5 M., 1 Paar leichte Enten 3.50–4 M. 1 Paar schwere fette Enten 5 M., 1 Paar junge magere Hühner 1,20 M., 1 Paar schwere Hühner 3 50 M., 1 Paar junge Tauben 80 Pf. bis 1 M., 1 Pfund geschlachtete und gereinigte Fettgänse 50–75 Pf., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigte fette Enten 60 bis 65 Pf., 1 Kapaun 2–2,50 M. Eier etwas knapp, die Mandel 90 Pf. 1 Pfd. Butter 1,00–1,30 M., Margarine 80 Pf., Kokosbutter 60 Pf., 1 Pfd. Aepfel 15–20 Pf., 1 Pfd. angeschlagene und ausgeschnittene Aepfel 10 Pf., 1 Pfund Winterbirnen 20–25 Pf., 1 Pfd. Rosenkohl 40 bis 50 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 30 bis 70 Pf., 1 Pfd. Grünkohl 5 Pf., 1 kleines Körbchen Spinat 10 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5–8 Pf., 1 großer Kopf 10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 10–12 Pf., 1 Kopf Welschkraut 10 Pf., 1 große Wurzel Sellerie 8–10 Pf., 1 Metze weiße Kartoffeln 8–9 Pf., rothe Kartoffeln 10 Pf., blaue Kartoffeln 12 Pf., 1 Bund Möhren 6–7 Pf., 1 Bund rothe Rüben 6–7 Pf., 1 Pfd. Tomaten 20 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Karpfen 80 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Hechte 70 Pf., 1 Pfd. Karauschen 55–60 Pf., 1 Pfd. Welse 60 bis 70 Pf., 1 Pfd. Zander 70–80 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50–60 Pf., 1 Pfd. Schleie 70 Pf., 1 Pfd. Barsche 50–60 Pf., 1 Pfd Bleie 60 Pf., ein Häufchen kleine Fische verschiedener Sorten 30 bis 50 Pf., die Mandel grüne Heringe 25–35 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch 50–60 Pf., prima 70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50 bis 70 Pf., 1 Pfd. Rinderfilet 80 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50–75 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50–60 Pf., 1 Pfd roher Speck 65 Pf., 1 Pfd. Schmeer 65 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70–80 Pf., 1 Pfd. Nierentalg 50 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3–4 M., 1 Kalbsgeschlinge 2–2,70 M., 1 Hammelgeschlinge 0,80–1,00 M. 1 Paar gebrühte und gereinigte Rinderklauen 60–65 Pf, 1 Paar dergleichen Schweinefüße 35 Pf., 1 Paar dergl. Kalbsfüße 20 bis 25 Pf.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,90–4,20 M., Weizenkleie 3,40–3 60 M., Weizenschalen 3,70–3,85 M., Futtermehl 3,70 bis 3 85 M., Rapskuchen 4,60–4,90 Dotterkuchen 4–4,20 M. Leinkuchen 5,60 6,20 M., Hanfkuchen 3,70–3,85 M.

Handel und Verkehr.

** **Liquidationskurse per Monat November in Berlin.** (Die eingeklammerten Ziffern sind Oktbr.-Kurse.) 3proz. Deutsche Reichsanleihe 99,10 (98,90), 3proz. Preuß. Konsols 99,25 (99,00), Oesterr. Kredit 232,00 (249 50), Lombarden 42,50 (47,75), Franzosen 154,00 (167,25), Berliner Handelsgesellschaft 148,00 (164,75), Darmstädter Bank 152,50 (162,75), Deutsche Bank 197,00 (215,75), Diskt.-Kommandit-Antheile 209 25 (228,00), Dresdner Bank 161,50 (179,00), Nationalbank für Deutschland 137,00 (149,50), Russische Bank für auswärtigen Handel 131 50 (140,00), Wiener Bankverein 149,00 (166,50), Aachen Mastricht 76 50 (81,00), Dortmund-Gronau 149 50 (157,50), Lübeck-Büchen 149,00 (151,50), Mainz-Ludwigshafen 117,00 (120,25), Marienburg-Mlawka 76 00 (84,50), Ostpreußische Südbahn 90,50 (98 50), Werrabahn —,— (—,—), Böhmische Nordbahn 175,00 (191,00), do. Westbahn —,— (—,—), Buschtiehrader 255,50 (275,00), Canada 53 80 (56,80), Gotthardbahn 164,00 (175,50), Italienische Meridional 118,50 (127,25), Mittelmeerbahn 89,00 (94,75), Jura-Simplon 88,50 (98,50), Oesterr. Nordwestbahn 133,00 (131,50) Elbethalbahn 135 75 (139,50), Oesterr. Lokalbahn —,— (—,—), Prince Henribahn 72,50 (81,00), Russische Südwestbahn —,— (—,—), Schweizer Centralbahn 130,00 (135,75), do. Nordostbahn 125,00 (134,75), do. Union 88,50 (95,50), Warschau-Wien 259,00 (269,00), Aegypter 103,00 (104,00), Italienische Rente 86,20 (88 60), Mexikaner 92 00 (94,75), do. 1890 92,25 (95,00), Oesterr. 1860er Loose 150,50 (155,60), Russische 4proz. Konsols 101,50 (101 00), do. 1880er Anleihe 101,25 (101,00), 4proz. Russische Staatsrente 66,50 (67,00), do. 3½ proz. Gold 95,00 (95,00), konv. Türken 19,80 (23,50), Türkenloose 109,00 (129,00), Türkische Tabak-Regie-Aktien 200,00 (240,00), Ungarische 4proz. Goldrente 102 00 (103,00), do. Kronen 98,25 (99,60), Bochumer Gußstahl 159,00 (171,00), Konsolidation 205,00 (226,75), Dannenbaum 103,00 (113,75), Dortmunder Union-Stammprioritäten 55,00 (78,00), Gelsenkirchen 176,00 (189,50), Anglo-Cont.-Guano 104,50 (119,00), Hamburger Packetfahrt 107,50 (115,00), Harpener 172,75 (186,00), Hibernia 166,50 (184,00), Laurahütte 151,00 (159,00), Nordd. Lloyd 102,50 (113,50), Trust-Comp. 149,50 (161,50), Russische Noten 220,00 (220,75). Heutiger amtlicher Durchschnitts-Kurs für Deutsche Fonds und Eisenbahn-Aktien. Amtlicher Durchschnitts-Kurs vom 29. d. M. für österreichische Noten, Wechsel pr. Wien und Petersburg.

** **Zahlungs-Verlegenheiten.** Die Berliner seit circa 15 Jahren bestehende Damen-Mäntel-Fabrik von Adolf Lesser ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Verbindlichkeiten betragen, wie der Konfektionär erfährt, circa 250 000 M. In einer Vorbesprechung der Gläubiger, welche meistens aus hiesigen Stoff-Fabrikanten und Stoffhändlern bestehen, zeigte man sich allseitig geneigt, dem in Aussicht genommenen gütlichen Vergleich von 70 % zuzustimmen. — Nach der Frankf. Ztg. wurde über die Ungarische landwirthschaftliche Bank-Kommissions-Aktiengesellschaft in Pest der Konkurs eröffnet. — Ueber die in Stockung gerathene Firma Grünebaum frères in Paris wird der Frankf. Ztg. gemeldet, daß die Haussee-Engagements zu verhältnißmäßig günstigen Kursen gelöst seien und das Defizit auf etwa 30 % geschätzt wird. Die Firma hatte sich nach ihrer vor zwei Jahren erfolgten Rekonstruktion wieder emporgearbeitet, sodaß vor der Krise ihr Vermögen auf 4 Millionen Francs geschätzt war.

** **Zucker-Industrie.** Nach einer Prager Depesche werden am Schlusse der Woche bereits hundert Zuckerfabriken die Campagne geschlossen haben gegen nur vier in der gleichen Zeit des Vorjahres.

W. B. **Dortmund,** 28. Nov. In der heutigen Generalversammlung der „Dortmunder Union" waren 14 Aktionäre zugegen, welche 21 444 Aktien mit 4243 Stimmen vertraten. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden wiedergewählt und Regierungsrath Meyer von der Dortmund-Gronauer-Eisenbahn neu in den Aufsichtsrath gewählt. Beschlüsse über Geldbeschaffung wurden nicht gefaßt, doch ergab sich die Uebereinstimmung der Verwaltung mit den Aktionären über die Art der Beschaffung, nämlich durch Zuzahlung oder Ausgabe neuer Vorzugsaktien. Behufs Beschlußfassung hierüber wird im Januar eine außerordentliche Generalversammlung stattfinden.

** **Amsterdam,** 28. Nov. In der von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Zinnauktion wurden 32 400 Blöcke Bankazinn zu 38¾–39½, durchschnittlich 39⅛, und 4000 Blöcke Singkep zu 38½–38¾ Fl. verkauft.

Marktberichte.

** **Berlin,** 28 Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch Zufuhren mäßig, Geschäft flau, Preise niedriger. — Wild und Geflügel: Zufuhren knapp, nur Gänse ausreichend, Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert. — Fische: Zufuhren genügend, doch Seezunge, Steinbutte, Silberlachs knapp, Geschäft ruhig, Preise meist gedrückt. — Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Markt ruhig, Gemüse fest, zum Theil anziehend, ebenso Nüsse, Obst und Südfürchte unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 57–62, IIa 53–56, IIIa 47–52, IVa 42–46 dänisches Ia 48–50, Kalbfleisch Ia 46–66, IIa 32–44 M., Hammelfleisch Ia 39–57, IIa 32–37, Schweinefleisch 39–46 M., Dänen 36–40 Mark, Bakonier — Mark, Russen 38–40 Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60–70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M, harte Schlackwurst 60–100 M., weiche do. 45–70 M. per 50 Kilogr.

Butter. Ia per 50 Kilo 108–110 M., IIa do. 95–100 M., geringere Hofbutter 85–90 M., Landbutter —,— M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00–1,25 M., do. Dabersche 1,50–1,60 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00 bis 3,00 M., Porree per Schock 0,60 bis 0,80 Mark, Meerrettig p. Schock 8,00–12,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,20 bis 0,25 M.

Bromberg, 28. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 134–142 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106–112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95–106 Mark, gute Braugerste 107–116 M. Erbsen Futterwaare 105–120 M. Kochwaare 120–130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 102–114 M. Spiritus 70er 31 75 M.

Breslau, 28 November. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Nov. 45 50 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 28. November. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 3 Gr. R, Barometer 768 Mm. Wind: OSO.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 135–142 Mark, per November und per November-Dezember 142,50 Mark bez., per April-Mai 146,00 M. bez., per Mai-Juni 147,50 M. bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 118,00 bis 121,00 M. ab Bahn, 122 M. ab Wasser, per November und November-Dezember 117,00 M. bez., per April-Mai 123,00 M. bez., per Mai-Juni 124,50 M. bez. — Gerste flau, per 1000 Kilogramm loko 112 bis 150 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 113–116 M. — Spiritus wenig verändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,70–32 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 142,50 M., Roggen 117,00 Mark.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 45,00 M., per November 46,00 M., per Dezember und April-Mai 46,00 M.

Petroleum loko 11,30 M. verzollt per Kasse mit 5/11 Proz. Abzug.

** **London,** 28. Nov. Wollauktion. Wollmarkt eher fest, für good Greasy und Merino bessere Nachfrage.

Telegraphische Nachrichten.

Ellischau, 29. Nov. Graf Taaffe, der ehemalige österreichische Ministerpräsident ist um 10¼ Uhr gestorben.

Mexiko, 29. Nov. („Reuter"-Meldung.) Die Deputirtenkammer hat die Vorlage betreffend Errichtung der Vizepräsidentschaft angenommen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 29. November, Nachmittags.

Der Herausgeber und Redakteur der „Ethischen Kultur", Förster, wurde vom Landgericht wegen Majestätsbeleidigung, begangen in dem Artikel der „Ethischen Kultur" vom 14. September, zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt beantragte 9 Monate Gefängniß. Unter den Zuhörern befand sich auch Oberstlieutenant v. Egidy und der Vater des Angeklagten, Geheimrath Förster.

Rom, 29. Nov. Der Papst hielt heute das geheime Konsistorium ab. In demselben ernannte er neun Kardinäle, darunter der Erzbischof von Lemberg und den Fürstbischof von Salzburg, und präconisirte 24 italienische Bischöfe.

Bern, 29. Nov. Etwa 4100 Arbeiter der Nordostbahn unterzeichneten die Forderungen einer Lohnaufbesserung. Bei den vereinigten Schweizer Bahnen sind 93 Prozent, bei der Centralbahn 90 Prozent des Personals an der Lohnbewegung betheiligt. Ungefähr gleich stark ist die Bewegung bei der Jura-Simplon-Bahn, bei der Gotthard-Bahn ist die Lohnbewegung im Steigen und wird sich wahrscheinlich auch auf die Mainbahnen ausdehnen. Der Betriebsingenieur der Jura-Simplon-Bahn in Lausanne forderte die Lokomotivführer und Heizer auf, sich mit zwei Delegirten an der Besprechung der Lohnfrage zu betheiligen, wurde aber abschlägig beschieden.

Zur Lage in der Türkei.

Konstantinopel, 29. Nov. Die Berathungen über die Fermans-Ertheilung wurden ununterbrochen fortgesetzt. Said Pascha und und Tewtik Pascha versicherten sämmtlichen Botschaftern, die Stimmung sei hier vollständig ruhig, alle Vorsichtsmaßregeln sollen durchgeführt werden. Sie ersuchten wiederholt auf die zweiten Stationsschiffe zu verzichten, die Botschafter erhielten keine bestimmte Antwort.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 29. Nov **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	10,90–11,00
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,35–10,60
" " 88 " neues	10,95–10,60
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,50–8,25

Tendenz: Stetig.

Brodraffinade I.	23,00
Brodraffinade II.	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	22,75–23,25
Gem. Melis I. mit Faß	22,00

Tendenz: Ruhig, stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg per Nov.	10,27½ Gd.	10,32½ Br.
dto per Dez.	10,35 bez.	10,40 Br.
dto per Jan.-März	10,62½ Gd.	10,67½ Br.
dto. per April-Mai	10,82½ Gd.	10,87½ Br.

Tendenz: Stetig.

Wochenumsatz: 282 000 Centner.

Breslau, 29. Nov. [Spiritusbericht.] Novbr. 50er 49,90 M., 70er 30,40 M. Tendenz: niedriger.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 29. November 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	14 M. 80 Pf.	14 M. 30 Pf.	13 M. 80 Pf.
Roggen	11 " 10 "	10 " 90 "	— " — "
Gerste	12 " 20 "	11 " 20 "	10 " — "
Hafer	12 " 10 "	11 " 30 "	10 " 80 "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 29. November 1895.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	70	14	40	14	—	14	28
	niedrigster		14	60	14	20	13	80		
Roggen	höchster		11	20	10	80	10	40	10	70
	niedrigster		11	—	10	60	10	20		
Gerste	höchster		12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster		12	20	11	80	11	20	11	63
	niedrigster		12	—	11	60	11	—		

Andere Artikel.

		höchst M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.			höchst M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Heu		4	—	3	—	3	50	Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	10	1	—	1	05
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	5		40	1	45
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	40	2	—	2	20
Kartoffeln		3	60	2	60	3	10	Rindertalg		1			80		90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15	Eier p. Schock		3	40	3	20	3	30

Börsen-Telegramme.

Berlin, 29. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nv. 28.			N. v. 28.
Weizen ruhig			**Spiritus** still		
do. Dezbr.	142 50	142 50	70er loko ohne Faß	32 50	32 50
do. Mai	147 —	146 75	70er Novbr.	37 20	37 10
			70er Dezbr.	37 —	37 —
Roggen ruhig			70er Januar	— —	— —
do. Dezbr.	116 75	116 75	70er Mai	37 80	37 80
do. Mai	122 75	122 75	70er Juni	38 10	38 10
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	51 90	52 —
do. Dezbr.	45 8	45 60	**Hafer**		
do. Mai	45 80	45 60	do Dezbr.	120 —	119 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 80 000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 29. November. **Schlußkurse.**

			N. v. 28.
Weizen	pr. Dezbr.	142 50	142 75
do.	pr. Mai	147 —	147 —
Roggen	pr. Dezbr.	116 75	117 75
do.	pr. Mai	122 75	122 75
Spiritus. (Nach amtlicher Notirung.)			N. v. 28
do.	70er loko ohne Faß	32 50	32 50
do.	70er Novbr.	37 10	37 30
do.	70er Dezbr.	37 —	37 —
do.	70er Januar	— —	— —
do.	70er Mai	37 80	37 80
do.	70er Juni	38 10	38 10
do.	50er loko o F.	51 90	52 —

		N. v. 28.			N. v. 28.
Dt. 3% Reichs-Anl	99 —	99 10	Russ. Banknoten	219 95	219 90
Pr. 4% Konf. Anl.	105 —	105 —	R. 4½% Bdk.-Pfb.	103 —	102 70
do. 3½%	103 80	103 90	Ungar. 4% Goldr.	102 10	102 20
Pos. 4% Pfandbr.	101 40	101 30	do. 4% Kronenr.	98 20	98 10
do. 3½% do.	100 50	100 70	Oesterr. Kred.-Akt. (ultimo)	230 60	232 20
do. 4% Rentenb.	104 75	104 60	Lombarden (ultimo)	42 30	42 90
do. 3½% do.	102 10	102 10	Disk.-Kommandit (ultimo)	209 90	210 20
do Prov.-Oblig	100 80	100 70			
Neue Pos. Stadtanl.	101 30	101 20	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	169 20	169 25	fest		
Oester. Silberrente	99 30	99 50			

Ostpr. Südb. E. S. A	91 75	91 —	Dortm. St.-Pr. La. A.	56 50	57 —
Mainz Ludwigshf. dt.	117 50	117 25	Gelsenkirch. Kohlen.	177 50	176 —
Marienb. Mlaw. do	77 —	76 50	Inowrazl. Steinsalz	55 75	55 75
Lux. Prinz Henry	73 —	73 30	Chem. Fabrik Milch	127 25	127 —
Poln. 4½% Pfdbrf.	67 25	67 25	Oberschl. Eis. Ind. A.	100 —	99 50
Griech. 4% Goldr.	26 80	26 75	Hugger-Aktien	146 —	146 —
Italien. 3% Rente.	86 60	86 50	Chem. Fabr. Union	108 90	108 75
do. 4% Eisenb.-Obl.	53 10	53 —	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	92	92 —	It. Mittelm. E St. A	89 60	89 40
Russ. 4% Staatsr.	66 60	66 45	Schweizer Centr.	131 —	130 25
Rum. 4% Anl 1890	86 70	86 50	Warschau Wiener	261 25	259 25
Serb. Rente 1885	65 50	65 40	Berl. Handelsgesell.	149 50	149 50
Türken Loose	109 —	109 30	Deutsche Bank Aktien	198 —	197 75
Disk.-Kommandit.	209 —	210 —	Königs- und Laurah.	150 —	152 50
Pos. Prov. A. B.	108 10	108 10	Bochumer Gußstahl	159 —	159 —
Pos. Spritfabrik.	171 75	— —	Br. Consol. 3%	99 10	99 10
Schwarzkopf	246 50	246 —			

Nachbörse: Kred. 230 60. Diskonto-Kommandit 209,90. Russ. Noten 219 75. Pos. 4% Pfandbr. 101,40 bez. 3½% Pos. Pfandbr. 100 50 Gd. Franzosen —,—

Stettin, 29. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N. v. 28			N. v. 28.
Weizen ruhig			**Spiritus** matter		
do. Novbr.-Dez.	142 50	142 50	per loko 70er	31 70	32 —
do. April Mai	146 50	146 —	**Petroleum*)**		
Roggen unverändert			do. per loko	11 30	11 30
do. Novbr.-Dez.	117 —	117 —			
do. April-Mai	123 —	123 —			
Rüböl matter					
do. Novbr.	45 70	46 —			
do. April-Mai	45 70	46 —			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance 5/11 Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.